



Nr. A014 / 2021

Magdeburg 9.6.2021

Die Landesbeauftragte lädt ein zur öffentlichen Veranstaltung:

**„Verlorene Heimat“ – Wie Zwangsvvertreibung an der innerdeutschen Grenze bis heute auf die Betroffenen nachwirkt****Beauftragte  
des Landes Sachsen-Anhalt  
zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur**

Birgit Neumann-Becker:

*Deportation und Zwangsaussiedlung waren Instrumente kommunistischer Politik in der Sowjetunion und in der DDR: Familien wurden vertrieben und ganzer Dörfer geschleift. Die Zwangsaussiedlungen 1952 unter dem entsetzlichen Namen „Aktion Ungeziefer“ wurden brutal und erbarmungslos ausgeführt. Die Betroffenen litten Todesangst, mussten sie doch fürchten, nach Sibirien deportiert zu werden. Die Familien wurden ihrer Rechte, ihrer Würde, ihres Eigentums, ihrer sozialen Verwurzelung und ihrer Perspektive beraubt. Im Zusammenhang mit dem „Grünen Band – vom Todesstreifen zur Lebenslinie“ wird über diese Politik der SED-Führung informiert.*

Im Mai 1952 beschloss die DDR-Führung die Errichtung eines Sperrgebiets an der innerdeutschen Grenze. Das SED-Regime begann damit, aus diesem Gebiet aus ihrer Sicht „unzuverlässige“ Personen zu deportieren. Unter dem Titel „Aktion Ungeziefer“ wurden insgesamt ca. 12.000 Menschen zwangsausgesiedelt.

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die generalstabsmäßig angelegten Operationen der DDR, die im Juni 1952 als „Aktion Grenze“ und „Aktion Ungeziefer“ und im Oktober 1961 als „Aktion Festigung“ und „Aktion Kornblume“ mit dem Ziel durchgeführt wurden, in politischer Hinsicht als unzuverlässig eingeschätzte Personen aus dem Sperrgebiet entlang der innerdeutschen Grenze zu entfernen. Dabei wird den bis heute wirkenden Folgen für die Betroffenen nachgegangen.

- Zeit:** Donnerstag, 24.06.2021, 17.00–18.00 Uhr
- Ort:** Webex-Onlineweiterbildung (auch telefonische Zuschaltung möglich)
- Veranstalterin:** Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Referent:** Rainer Potratz, Berlin, 2011 bis 2020 Referent für Historische Forschung, Gedenkstätten und Publikationen in der LAKD, bis 2010 Museumspädagoge an der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn  
Dr. Wolfgang Laßleben, Referent bei der Landesbeauftragten
- Moderation:** Birgit Neumann-Becker, Landesbeauftragte
- Anmeldung:** bis 22.06.2021 an [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de) per E-Mail mit dem Stichwort: „Verlorene Heimat“ oder unter Angabe einer E-Mail-Adresse unter 0391/560-1515 telefonisch an Frau Gieseler.